



Bienenhaltung

Die Zucht und Vermehrung der Honigbienen spielt in der Imkerei Triesdorf eine große Rolle. Seit fast einem halben Jahrhundert wird an den Leistungsmerkmalen der Carnica Triesdorf gezüchtet und diese stetig verbessert. 1945 übergab Studienrat Rieß seine Bienenstöcke den Landwirtschaftlichen Lehranstalten und legte so den Grundstein für die Bienenhaltung. Über die Jahre hinweg wurde die Imkerei systematisch ausgebaut und verbessert. Im Jahr 1974 wurde mit der Zucht und Selektion der Honigbienen in Triesdorf begonnen und so die Carnica-Reinzucht der Triesdorfer Linie vorangetrieben. 10 Jahre später wurde die Imkerei Triesdorf als anerkannter Reinzüchterbetrieb ausgezeichnet. Nach 23 Jahren kontinuierlicher Zuchtarbeit wurde die Bienenhaltung Triesdorf bei der jährlichen Leistungsprüfung mit der Züchtermedaille in Silber ausgezeichnet. Die Triesdorfer Bienen zeichnen sich seit jeher durch hohe Leistung, Sanftmütigkeit und Wabenstetigkeit aus. Durch beständige weitere Selektion der Honigbienen wurde die Leistung der Triesdorfer Honigbie-

nen weiter gesteigert. Die Zuchterfolge lassen sich über die zentrale Zuchtwertschätzung "Beebreed" einsehen.

Neben der Zucht der Honigbiene sind auch die Aus- und Weiterbildung von Freizeitimker*innen sowie Forschung und Öffentlichkeitsarbeit Arbeitsschwerpunkte der Bienenhaltung Triesdorf.

Imkerei

Im Jahr 2021 wurden ca. 200 Bienenvölker in Dadant, Zander, Deutsch Normal, Deutsch Normal 1 ½ und Naturwabenbau-Beuten geführt.

Neben 150 Königinnen wurden drei Zuchtvölker, 17 Wirtschaftsvölker und 21 Ableger an Imker*innen und Züchter*innen verkauft.

Zudem wurden neue Bienenstände in der Hesselberg-Region eingerichtet, um den Schutzkreis der Belegstelle Tiergarten mit dem genetischen Vaternvolkmaterial aus Triesdorf besser auszustatten.

Mit neuen Metall-Bienenständen und einem Anbau des Lehrbienenhauses wurde die Imkerei erweitert und modernisiert. Für die Wachsverarbeitung wurden zwei

wassergekühlte Mittelwandgießformen angeschafft, mit denen Mittelwände für den eigenen Wachs-Kreislauf produziert werden.

Honigernte

Das Honigjahr 2021 ist durch die kalte und nasse Witterung ziemlich dürrig ausgefallen. Es konnte nur bei einzelnen Völkern Honig geerntet werden. Die Wetterbedingungen ließen einen Flug nur bedingt zu, sodass die gesammelten Vorräte zum größten Teil durch die Bienen in der Schlechtwetterphase verzehrt wurden. Die Honigernte teilte sich auf in 2/3 Frühtracht- und 1/3 Sommertrachthonig. Im Frühjahr wurden die Völker durch das schlechte Wetter in der Volksentwicklung gebremst. Eine Schwarmstimmung blieb größtenteils aus. An den wenigen Flugtagen konnten Obstblüten wie Apfel, Birne, etc. sowie der Raps angefliegen werden. Durch das ständige Regenwetter im Sommer wurden die Lauspopulationen in der Vermehrung gestört und somit konnte kein Honigtauhonig geerntet werden. So blieb nur noch eine kleine Blütenhonigernte durch die Linde. Der Durchschnittsertrag der Wirtschaftsvölker sowie der Leistungsprüfvölker, von denen Honig

geerntet wurde, lag bei 12-13 kg.

Im Schleuderraum wurde eine neue Honigpumpe angeschafft, um den gewonnenen Honig aus dem Honigklärbehälter in die Honigfässer umpumpen zu können.

Königinnenzucht

Es wurden 2021 im Rahmen der Königinnenzucht 957 Königinnen aufgezogen und an den Belegstellen Tiergarten und St. Johann zur Begattung aufgestellt. Die Zucht erfolgte im Sammelbrutableger und über Anbrüterkästen. An der Belegstelle Tiergarten war ein Begattungserfolg von 78 % zu verzeichnen. Dort wurden 460 Königinnen aufgestellt, von denen 358 erfolgreich begattet wurden. An der Belegstelle St. Johann lag das Begattungsergebnis bei 61 %. Von den 99 zur Begattung aufgestellten Königinnen wurden 62 erfolgreich begattet.

Außerdem fanden sechs Umlarvtermine statt, an denen Imker Zuchtstoff aus den Zuchtvölkern des Jahres 2021 abholen konnten. Es wurden insgesamt 2925 Larven an 79 Imker ausgegeben.

Leistungsprüfung

Aus den Völkern der LP 2020 wurden von 53 Königinnen 24 Königinnen gekört, davon vier mit AV-Körung und 11 mit A-Körung. Von den 53 geprüften Königinnen hatten 41 Königinnen einen überdurchschnittlichen Gesamtzuchtwert.

Prüfung 2021

Im Jahr 2021 wurden 30 Völker der Population Carnica Triesdorf selbst geprüft sowie über den Königinnenringtausch der AG Toleranzzucht (AGT)-Züchtergruppe vier Königinnen an Züchter abgegeben, welche dann fremdgeprüft wurden. Im Gegenzug hat die Imkerei Triesdorf vier Königinnen aus der AGT erhalten und fremdgeprüft. Des Weiteren wurden 15 Königinnen an die Prüfhöfe der LWG zur staatlichen Leistungsprüfung geschickt, welche 2021 dort geprüft wurden.



Vorbereitung 2022

Für die Leistungsprüfung im Jahr 2022 wurden 20 Völker der Triesdorfer Population mit der Anpaarung in St. Johann gebildet sowie über den Königinnenringtausch der AGT Züchtergruppe vier Königinnen an Züchter abgegeben, welche dann 2022 fremdgeprüft werden. Im Schutzkreis der Belegstelle Tiergarten wurden ebenfalls vier Königinnen an Züchter zur Fremdprüfung abgegeben. Durch die Imkerei Triesdorf werden 16 Königinnen im Rahmen des Ringtausches mit der AGT Gruppe sowie den Züch-

tern des Belegstellenschutzes fremdgeprüft.

Belegstelle Tiergarten

Für die Belegstelle Tiergarten stehen für 2022 der Völkerbestand der Imkerei sowie 50 Vatervölker zur Verfügung mit der Abstammung DE-2-128-34-2019.

Im Rahmen der Zucharbeit wurden 2021 mit der Belegstelle Tiergarten 398 schlupffreie Zellen an 76 Imker*innen in der Region des Schutzkreises um die Belegstelle Tiergarten 2-51-3 ausgegeben. Die Abstammung der Zellen war: DE-2-128-34-2019.





Imker*innenkurse der Bienenhaltung Triesdorf

Im Jahr 2021 wurde wieder ein umfangreiches Kursprogramm für Imker*innen zusammengestellt. Auch in diesem Jahr mussten ein paar der Kurse wegen der Einschränkungen durch COVID 19 kurzfristig abgesagt werden. Erfreulicherweise konnten trotzdem die Kurse „Gezielte Trachtnutzung“, „Königinnenvermehrung“ und „Einstieg in die Zuchtauslese“ im ersten Halbjahr 2021 online angeboten werden. Unter strengen Hygieneauflagen waren ab Juni auch wieder Kurse in Präsenz möglich. So konnten Kurse wie „Imkern mit Dadant“ oder aber auch die von Frühjahr auf Herbst verschobenen Kurse „Bienenkrankheiten erkennen“ und „Maßnahmen zur Bienengesundheit“, der „Met-Kurs“ und drei Honigkurse in Präsenz abgehalten werden.

Eine Besonderheit war der Honig-Praxis-Kurs, der erstmalig und als Stationsausbildung angeboten wurde. Dieser Kurs wurde für die Imker*innen angeboten, die aufgrund von Coronabeschränkungen nur eine theoretische Ausbildung innerhalb eines On-

line-Kurses machen konnten. Vier verschiedene Stationen wurden dafür auf dem Gelände der Tierhaltungsschule aufgebaut.

Die Imker*innen-Anfänger*innenkurse waren eine besondere Herausforderung und verlangten von den Teilnehmer*innen und den Referent*innen sehr viel Flexibilität. Erst zum letzten Praxisteil im Juli war ein persönliches Kennenlernen möglich. Die anderen Kurstage konnten unter großem Einsatz online als theoretische Einheiten angeboten werden. Ein kleiner Trost war die Abschlussveranstaltung, die im September mit über 60 Teilnehmer*innen im Alten Reithaus der LLA Triesdorf einen tollen Rahmen fand.

Projekte der Bienenhaltung Triesdorf

Saisonbegleitende Untersuchungen zur Krankheitsanfälligkeit und Parasitentoleranz der Triesdorfer Reinzuchtlinie:

In Kooperation mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf konnte in diesem Jahr eine Bachelorarbeit durchgeführt werden. Die Studentin des Umweltingenieurwesens untersuchte die

Varroa- und Nosemabelastung von 30 Leistungsprüfvölkern aus zwei Herkünften. Dabei wurde die Varroamilbenzählung im Frühjahr, der zweimalige Nadeltest und die Auswaschung im Sommer ausgewertet. Zudem untersuchte sie den Nosemabefall innerhalb von drei Monaten an fünf verschiedenen Terminen. Die Bachelorarbeit wird zu Beginn des Jahres 2022 fertiggestellt.

Projekt Agrobiodiversität der Abteilung Pflanzenbau (LLA Triesdorf):

Das Modell- und Demonstrationsprojekt Agrobiodiversität, das seit 2020 läuft, untersucht die Einflüsse der Bewirtschaftungsmaßnahmen von konventionell und ökologisch geführten Flächen des Bezirks Mittelfranken auf die Artenvielfalt. Gleichzeitig soll es mögliche Umsetzungsstrategien für biodiverse Nutzungskompensation (wie Blühflächen, Heckenstrukturen oder Insektenhügeln) aufzeigen, ohne die landwirtschaftliche Urproduktion einzuschränken. Die Bienenhaltung Triesdorf unterstützte das Projekt im Jahr 2021 mit der Bereitstellung und Bewirtschaftung von insgesamt 11 Bienenvölkern

an zwei Versuchsstandorten.

Projekt spätblühende Trachten

Im Spätsommer wurde das dritte Jahr in Folge das Projekt „Spätblühende Trachten“ des IBI fortgeführt und von der Bienenhaltung Triesdorf unterstützt. In diesem Projekt sollen die Auswirkungen von für Honigbienen attraktiven Zwischenfrüchten nach Trachtende untersucht werden. Hierfür hat die Abteilung Pflanzenbau der LLA Triesdorf eine Fläche nach den Vorgaben des IBI angelegt. Sechs Bienenvölker wurden bei Blühbeginn an die Fläche gewandert und nach den Vorgaben des IBI geführt und beprobt.

Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht

Im Rahmen der Zuchtarbeit in Triesdorf wurde eine Besamungsaktion durchgeführt. Organisiert wurde diese durch den AGT-Sprecher der Zuchtgruppe Bayern, Herrn Rüdiger Wintersperger. Dazu wurden 44 Königinnen von sechs Imker*innen nach Triesdorf geliefert, welche dort durch Fam. Wolf besamt wurden. Diese Königinnen wurden im Herbst in Völker eingeweiselt und sollen 2022 leistungsgeprüft werden. Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.toleranzzucht.de/>

Erarbeitung eines HACCP-Konzeptes für die Imkerei

Für die Erstellung eines HACCP-Konzeptes arbeitete eine Studentin für zwei Wochen in der Imkerei mit, um die Abläufe im Betrieb kennenzulernen. Danach erarbeitete sie das HACCP-Konzept, welches ab Jahr 2021 im Imkereibetrieb umgesetzt wurde. Es beinhaltet die Umsetzung der aktuell gesetzlichen Vorschriften in der Lebensmittelverarbeitung und der Honiggewinnung sowie einen Putzplan und ein Schädlingsbekämpfungskonzept.

Öffentlichkeitsarbeit der Bienenhaltung Triesdorf

Das Team der Bienenhaltung nahm 2021 an verschiedenen Fortbildungen und Tagungen teil.

Genannt seien hier das Imkerforum des IBI, der bayerische und der deutsche Züchtertag, die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung, die Tagung der Arbeitsgemeinschaft Fachberater für Imkerei sowie die Tagung der deutschen veterinärmedizinischen Gesellschaft.

Zur Bewerbung der Varroa-App wurden mehrere Artikel in verschiedenen Zeitschriften, darunter auch die Imkerzeitschrift „bienen & natur“ und das „Bayerische Landwirtschaftliche Wochenblatt“, veröffentlicht.

Außerdem wurde die Homepage der Bienenhaltung umgestaltet. Sie ist nun deutlich einfacher gestaltet, ohne dass Inhalte eingebüßt werden mussten. Als im Spätsommer wieder Messen möglich waren, konnte sich die Bienenhaltung Triesdorf auf dem Genussmarkt des Freilandmuseums Bad Windsheim und der Consumenta in Nürnberg präsentieren.

Der zweimal jährlich stattfindende „Runde Tisch Imkerei“, an dem neben dem Team der Bienenhaltung auch die Vorsitzenden der mittelfränkischen Kreisimker*innenverbände, Ver-

antwortliche der Belegstelle „Tiergarten“ und der staatliche Fachberater für Bienenzucht, Gerhard Müller-Engler, teilnehmen, wurde auch 2021 fortgeführt. Vorrangige Themen waren in diesem Jahr das BIG-Mobil, Entwicklung der Belegstelle, sowie das Projekt Agrobiodiversität.

Ziele

Im Jahr 2022 sollen die Kooperationen mit verschiedenen wissenschaftlichen Partnern sowie die Durchführung von kleinen eigenen Projekten, durch die Einrichtung eines Mikroskopierlabors, erweitert werden.

Der Zuchtschwerpunkt wird weiterhin auf leistungsstarken, gesunden Völkern mit niedrigem Schwarmtrieb, hoher Varroatoleranz und ausgeprägter Sanftmut liegen. Zur Unterstützung der Belegstelle Tiergarten werden auch 2022 Drohnenvölker und schlupfreife Weiselzellen für den Schutzkreis zur Verfügung gestellt. Ebenso werden wieder Umlarvtermine und der Verkauf von Königinnen angeboten. Ein Verkauf von Wirtschaftsvölkern und Ablegern soll, je nach Auswinterungsergebnis, ebenfalls wieder stattfinden.

